



Konzept zur Begabtenförderung

Grundschule Waldschule

**FÖRDERUNG
BESONDERER
BEGABUNGEN**



entwickelt und eingeführt: Juni 2011
letztmalig abgesichert am 15.10.2014



*„ZUM ZIELE EINER GERECHTEN AUSLESE LAUTET DIE PRÜFUNGSAUFGABE FÜR SIE ALLE GLEICH:
KLETTERN SIE AUF DEN BAUM!“*

Das Konzept zur Begabtenförderung des Kooperationsverbundes beinhaltet:

1.1.	Allgemein	Seite 2
1.2.	Umfang	Seite 3
2.	Pädagogisches Konzept	Seite 4
2.1.	Zielbeschreibung der Projekte am Entdeckernachmittag	Seite 6
2.2.	Struktur	Seite 7
2.3.	Teilnahmebedingungen / -verfahren	Seite 7
2.4.	Form der Workshop – Ausschreibung	Seite 8
2.5.	Anmeldeformular	Seite 9
2.6.	Teilnahmebestätigung	Seite 10
2.7.	Kriterienkatalog zur Einschätzung der verschiedenen Hochbegabungen	Seite 11

Recht auf Bildung

(1) ¹Das Land ist verpflichtet, im Rahmen seiner Möglichkeiten das Schulwesen so zu fördern, dass alle in Niedersachsen wohnenden Schülerinnen und Schüler ihr Recht auf Bildung verwirklichen können.⁴Auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen besonders gefördert werden.

1.1. Allgemein

Die Einfügung des Satzes 4 im § 54, 1 des Schulgesetzes bedeutet, dass

1. jeder Schüler und jede Schülerin mit besonderen Begabungen und hohen kognitiven Fähigkeiten ein Rechtsanspruch auf Förderung hat.
2. besonders Begabte früh- und rechtzeitig erkannt, gefördert und integriert werden.
3. sowohl eine binnendifferenzierte Förderung stattfinden kann als auch eine Externe, um zusätzlich Förderungsmöglichkeiten ausschöpfen zu können.

Durch die Verankerung im Schulgesetz stellt sich für die Schule die Frage, ob und wie die allgemeine Schule besonders Begabte fördern kann. Jeder Lehrer bzw. jede Lehrerin einer allgemeinbildenden Schule hat die Aufgabe, der Förderung von Hochbegabten nachzukommen. Dabei steht der integrative Ansatz besonders im Mittelpunkt des Schulalltags. Der Unterricht muss den begabten Kindern Anregungen und Möglichkeiten bieten, damit sie ihr Begabungspotenzial entfalten können und nach ihren Denkmustern, Lernstrategien und ihrem Arbeitstempo lernen können. Zudem muss die Förderung aber auch differenziert erfolgen. Diese Rahmenbedingung erreicht man durch die Verzahnung der klassischen Ansätze von Grouping ↔ Akzeleration ↔ Enrichment.

Im Hinblick auf die Entwicklung der besonderen Fähigkeiten der begabten Kinder bestätigt die Wissenschaft, dass extracurriculare Lernangebote dieser Entfaltung besonders entgegen kommen.

Die vom Verbund angebotenen Projekte und Seminare werden als sogenannte „Entdeckertage“ angesehen und schaffen -neben der Schule- eine begabungsfördernde Lernkultur. Sie realisieren Lernen in altersgemischten Gruppen, präferieren Lernziendifferenzierung, stellen komplexe oder anspruchsvolle Aufgaben in den Mittelpunkt und ermöglichen das selbstgesteuerte und forschende Arbeiten an anspruchsvollen Projekten, deren Ergebnisse von den Kindern zu präsentieren sind.

Es gibt Hochbegabte, die ohne Schwierigkeiten unser normales Schulsystem durchlaufen und durch Binnendifferenzierung oder außerschulische Angebote ihre Begabungen weiter entwickeln. Andere Hochbegabte hingegen bedürfen einer Vielfalt von Fördermöglichkeiten, um einer problematischen Persönlichkeitsentwicklung entgegenzuwirken. Hochbegabte Mädchen und Jungen haben Anspruch auf günstige Rahmenbedingungen, durch die sie ihre herausragenden Fähigkeiten entwickeln und entfalten können. Dieses ist ein Anliegen der längerfristig angelegten

Qualitätsentwicklung im Kooperationsverbund Nordhorn, hochbegabte Kinder frühzeitig zu erkennen und ihnen Möglichkeiten einer optimalen Förderung in denen dafür ausgewiesenen Schulen anzubieten.

Das frühzeitige Erkennen einer Hochbegabung kann sowohl präventiv als auch unterstützend wirken. Deshalb ist es wichtig, dass die Schule mit den Kindergärten kooperiert, um die besonders befähigten, interessierten und begabten Kinder schon vor dem Schuleintritt zu fördern. Dabei beschränkt sich die Begabtenförderung nicht nur auf die intellektuell Hochbegabten, es gehören auch auffällige Teilbegabungen und Talente dazu.

Denn

„Verstand besteht nicht nur im Wissen,
sondern auch in der Fähigkeit,
Wissen in die Tat umzusetzen.“

von Marie von Ebner-Eschenbach

1.2. Umfang

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 werden Kinder mit besonderen Begabungen bzw. Fähigkeiten innerhalb der horizontalen und vertikalen Vernetzung der KOV-Schulen gefördert werden. Auf der Ebene des bestehenden Kooperationsverbundes Begabtenförderung werden die teilnehmenden Schulen jedes Schuljahr ungefähr 13-15 solcher „Entdeckernachmittage“ anbieten. Die Anzahl orientiert sich jeweils an der Stundenzuweisung jeder Schule.

Die Stundenzuweisung im Schuljahr 2014/15 sieht wie folgt aus:

- | | |
|------------------------|---|
| 1. Gymnasium Nordhorn: | 10 UST |
| 2. GS Blumensiedlung: | 2 UST |
| 3. GS Marienschule | 1 UST |
| 4. GS Roggenkamp: | 1 UST |
| 5. GS Stadtflur: | 2 UST |
| 6. GS Waldschule: | <u>3 UST</u> (inkl. 1 UST für die Leitung) |
| | 19 UST |
| 7. Ev. Gymnasium: | Kooperatives Mitglied ohne Stundenzuweisung |

2. Pädagogisches Konzept zur Begabtenförderung

Leitsatz: Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler begabungs- und entwicklungsgerecht.

Leitziele	Qualitätsstandards	Phasen / Maßnahmen
<p>1. Wir erfassen in der Schuleingangssituation die Stärken unserer Kinder.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ° Für jeden Schüler erstellen die Lehrer ab Klasse 1 ein Stärkenprofil der jeweiligen Begabungen. ° Die Kindergärten sind Kooperationspartner und es findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. ° Es werden Maßnahmen im Diagnostikbereich und/oder eine externe Beratung eingeleitet. 	<p>Test- bzw. Beobachtungsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> ° Vorzeitige Einschulung ° Ab Klasse 1 werden Stärkenprofile der Kinder erstellt, indem in den ersten Schulwochen in den Fächern Deutsch und Mathematik eine <i>Eingangsdagnostik</i> erstellt wird. ° Ansprechpartner sind die Kollegen aus der Klasse 1 für Deutsch und Mathematik. ° Es werden Projekte mit den begabten Kindern in den Kindergärten durchgeführt und persönliche Bildungsbiographien angelegt. ° Überprüfungen durch einen Schulpsychologen oder einen Förderlehrer um Begabungsprofile bzw. eine Hochbegabung zu identifizieren. ° Beratung durch Psychologen
<p>2. Wir reden regelmäßig über die Stärken unserer Schüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ° Alle Lehrer ermitteln die besonderen Begabungen ihrer Schüler. ° Die Fachlehrer jeder Klasse beraten zusammen mit Förderlehrern (und Eltern) über die Stärken und Schwächen der Schüler und ermitteln nach den Herbstferien, zu den Halbjahreszeugnis Konferenzen, nach den Osterferien und zu den Ganzjahreszeugnis Konferenzen den individuellen Förderbedarf. 	<p><i>Bereits im ersten Schuljahr:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ° Nach Möglichkeit werden bis zu den Herbstferien die besonderen Begabungen der Schüler festgestellt, damit die Fördermaßnahmen danach beginnen können; gegebenenfalls wird auch auf bereits vorhandene Bildungsbiographien zurückgegriffen. ° Nach den Herbstferien findet unter Leitung des Klassenlehrers eine Klassenförderkonferenz statt. Die Ergebnisse werden auf einem Formblatt festgehalten. Diese kann jahrgangsweise oder auch klassenintern geführt werden. Gegebenenfalls ist ein Förderlehrer hinzuzuziehen. <p>Maßnahmen</p>

Leitziele	Qualitätsstandards	<i>In den fortlaufenden Schuljahren:</i> ° Der Klassenlehrer dokumentiert die Ergebnisse der Lerndiagnostik vom Herbst bis zum Sommer fort. Dies geschieht in regelmäßigen Abständen. ° Überspringen einzelner Klassen. ° Die Eltern werden auf Informationsveranstaltungen vor der Einschulung von der Schulleitung oder auch an Elternabenden durch die Klassenlehrer über das Förderkonzept (Ablauf der Fördermaßnahmen) informiert. Die Schüler werden vom Klassenlehrer informiert. ° Neben den Elternsprechtagen werden die Eltern im Laufe des Schuljahres im Gespräch über den individuellen Förderbedarf ihres begabten Kindes informiert. Inhalt und Verlauf dieser Gespräche werden schriftlich festgehalten.
3. Wir versuchen bedarfsgerechte Förderangebote für begabte und leistungsstarke Schüler zu erstellen.	° Die Fachkonferenzen erstellen jährlich einen Plan über mögliche Fördermaßnahmen für begabte und leistungsstarke Schüler. ° Die Schule arbeitet im Kooperationsverbund für Begabtenförderung mit und bietet in seinem Rahmen verschiedene Projekte an.	° Die Fachlehrer in den Jahrgängen und die zuständigen Förderlehrer erarbeiten bedarfsgerechte Förderangebote. ° Unterricht an bis zu 2 Fächern in nächsthöheren Jahrgängen (Vermerk auf dem Zeugnis). ° Gemäß ihrer Begabung wird bestimmten Kindern die Teilnahme an den Projekten des Kooperationsverbundes angeboten und ermöglicht. Die Empfehlung erfolgt durch den Vorschlag des Klassenlehrers auf der Förderkonferenz.
4. Wir individualisieren die Lernwege der Schüler im Unterricht.	° Wir wenden Methoden der Differenzierung des Unterrichts an, um den Schülern Lern- bzw. Freiräume gemäß ihrem Leistungsstand und ihren Begabungen zu öffnen.	Eine zielgleiche oder zieldifferente Förderung der begabten Schüler erfolgt durch: <ul style="list-style-type: none"> - innere Differenzierung (z.B. durch Plan- oder Projektarbeit), - durch äußere Differenzierung (z.B. durch schulinternen Förderunterricht), - durch Angebote auf der Ebene der „Entdeckernachmittage“ im Rahmen des Kooperationsverbundes.

Leitziele	Qualitätsstandards	Maßnahmen / Phase
5. Wir arbeiten mit dem Kooperationsverbund Nordhorn regelmäßig und eng zusammen.	° Die Zusammenarbeit innerhalb des Kooperationsverbundes wird durch die regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen und gemeinsamen Reflexionen überprüft. Zusätzliche Evaluationsmaßnahmen werden durchgeführt.	° Regelmäßig auf der ersten Dienstbesprechung des Kooperationsverbundes eines jeden Schuljahres sollten folgende Punkte besprochen werden mit den Zielen: 1. Bestandsaufnahme. 2. Ausweitung bzw. Verbesserungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit.

2.1. Zielbeschreibung der Projekte am Entdeckernachmittag

Die Zielvorstellung aller Projekte auf der Ebene der „Entdeckernachmittage“ im Rahmen des Kooperationsverbundes beinhaltet die Ansicht, hochbegabte Mädchen und Jungen zu kompetenten und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu erziehen, die später in der Lage sind, ihre besonderen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Das setzt bei jedem durchzuführenden Projekt voraus, dass die Förderung nicht ausschließlich auf die Kompetenzentwicklung in kognitiven Bereichen ausgerichtet ist, sondern auch auf die Methodenkompetenz, auf die Ausbildung von Persönlichkeitsmerkmalen und auf soziale Kompetenzen. Somit strebt die Umsetzung des Förderkonzeptes die positive Persönlichkeitsentwicklung des Kindes an.

Die Planung und Umsetzung der Projekte erfolgt durch die Schulen des Kooperationsverbundes und kommt begabten Schülerinnen und Schülern dieser Schulen zugute. Die Öffnung der Projekte für die Kinder erfolgt sowohl auf der horizontalen Ebene (z.B. unter Grundschulen) als auch auf der vertikalen Ebene (z.B. Grundschule – Gymnasium). Es ist ein zentrales Anliegen des Kooperationsverbundes, diese Art der Begabtenförderung zukünftig dauerhaft zu installieren. Der „Entdeckernachmittag“ in seiner Organisation und thematischen Ausgestaltung soll die teilnehmenden Schulen dazu veranlassen, Kinder in ihrer Begabung über die eigenen Schulgrenzen zu fördern.

Die „Entdeckernachmittage“ erheben den Anspruch, eine begabungsfördernde Lernkultur zu schaffen. Eigenständiges, forschendes und damit auch individuelles Lernen sollen dabei nicht nur zugelassen, sondern auch von den Kindern weiter entwickelt werden.

Die „Entdeckernachmittage“ realisieren Lernen in altersgemischten Gruppen durch die vertikale Organisationsebene. Jedes Projekt für sich stellt komplexe Probleme und Aufgaben in den Mittelpunkt des Unterrichtshandelns und bietet anspruchsvolle Lernlandschaften an, deren Ergebnisse von den Kindern selbst in geeigneter Form präsentiert werden.

Die Teilnahme und gegebenenfalls die Lern- und Leistungsergebnisse sollen von jedem Kind in der bereits angelegten Leistungsbiografie festgehalten werden.

Die jeweiligen Projekte des Entdeckernachmittags können außerschulische Partner, wie z. B. der Tierpark, integrieren und nutzen.

2.2 Struktur

Mädchen und Jungen, die an den „Entdeckernachmittagen“ teilnehmen, arbeiten in zwei jahrgangsübergreifenden Lerngruppen zusammen. Die Gruppengröße sollte eine Anzahl von zwölf Kindern nicht überschreiten. Ab dem Schuljahr 2010/11 berücksichtigt die Projektgruppe aus dem Primarbereich die Altersspanne von acht bis zehn Jahren.

Jeweils zu Beginn eines Schuljahres werden die Projekte vorgestellt und im Laufe des Schuljahres durchgeführt. Es ist möglich, Kinder auch während eines Schuljahres an den Entdeckernachmittagen aufzunehmen, wenn es das jeweilige Projekt zulässt.

Die Entdeckernachmittage als Hochbegabtenförderangebote richten sich momentan an die Schulen des Kooperationsverbundes.

2.3 Teilnahmebedingungen/ -verfahren

Zum Entdecken hochbegabter Kinder beziehen die teilnehmenden Schulen alle Betroffenen wie das Kind selbst, die Eltern, die Lehrer, wenn erforderlich auch Psychologen, mit ein. Die regelmäßig stattfindende Förderkonferenz schlägt die Teilnahme an den Entdeckernachmittagen vor.

Bei der Auswahl der Kinder für die verschiedenen Projekte sind die Begabung und die Erfüllung der Voraussetzungen für die entsprechenden Projekte ausschlaggebend.

Meldungen zur Teilnahme am Entdeckernachmittag erfolgt auf Vorschlag des Klassen- bzw. Fachlehrers in Absprache mit den Eltern.

Die Anmeldeformulare sind von Eltern und Fach-/Klassenlehrern auszufüllen und werden von der Schule an die Steuergruppe des Kooperationsverbundes weitergeleitet.

Jeder Schüler / jede Schülerin erhält am Ende eines Projektes eine Teilnahmebestätigung. Die Teilnahme wird auch als besondere Leistung im Zeugnis unter „Bemerkung“ aufgenommen. Für die Beförderung der Schüler entstehen keine zusätzlichen Kosten, da die Verantwortung bei den Erziehungsberechtigten liegt.

2.4 Formular zur Ausschreibung

<i>Nummer wird noch eingegeben</i>	Titel des Seminars
Betreuende Lehrkraft	Vor- und Nachname (GS Waldschule)
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • • •
Zeit	
Teilnehmerzahl	max.
Zielgruppe	Jahrgangsstufe __
Ort	GS Waldschule, Raum
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> • •

Anmeldeschluss
26.09.2014

Anmeldung

Anmeldeschluss
26.09.2014

Seminare des KOV Nordhorn I
Schuljahr 2014/ 2014

Seminar-Nummer	2014/ 2015- ____	
Vorname		
Name		
Klasse		
Schule	GS Waldschule, 48527 Nordhorn	
private Telefonnummern	1.	2.
Emailadresse	@ Bitte unbedingt angeben! (Teils werden Informationen über Email weitergegeben.)	
Straße Hausnummer		
PLZ Ort	_____ Nordhorn	

Der Schüler/ Die Schülerin erfüllt die geforderten Voraussetzungen.

Nordhorn, den _____. 2014

Klassen- bzw. Fachlehrerin

Diese Anmeldung wurde mit den Erziehungsberechtigten des Schülers/ der Schülerin abgestimmt. Der Transport zu den einzelnen Seminarschulen/ Seminarorten muss von den Erziehungsberechtigten vorgenommen werden.

Nordhorn, den _____. 2014

Erziehungsberechtigter

Die Seminarangebote sind offizielle Schulveranstaltungen. Somit sind die Schüler und Schülerinnen während der Seminare durch den GU versichert.

Nordhorn, den _____. 2014

Schulleiterin

Teilnahmebescheinigung

für

Vorname Nachname

(Name der Schule)

Vorname hat erfolgreich am Seminar „...“ teilgenommen.

Das Seminar fand am (Datum) von ... bis ... in der Grundschule Waldschule statt.

Inhalte des Seminars:

-
-
-

- Leiterin des Seminars -

2.6 Kriterienkatalog zur Einschätzung der verschiedenen Hochbegabungen/Begabungen

Name der Schülerin/des Schülers _____

Schule _____

Klasse _____

Datum der Einschätzung _____

Zur Einschätzung des Begabungsbereiches können die folgenden beobachtbaren Merkmalsdimensionen herangezogen werden. Diese müssen nicht alle gleichzeitig vorhanden sein; es genügt wenn der Schüler sich in einigen auszeichnet.

Merkmalsausprägung: + = stark; 0 = durchschnittlich; - = schwach ausgeprägt

Allg. Einschätzung der <i>allgemeinen Intelligenz</i>	+	0	-
Neugier , Wissbegier,			
Einfallsreichtum, Phantasie , Vorstellungsgabe			
Denken in Alternativen			
Schöpferisches und erfinderisches Denken			
Originalität , Ausschau nach ungewöhnlichen Lösungen			
Flexibilität im Denken, geistige Wendigkeit , ein Problem aus versch. Blickwinkeln zu betrachten			
Eigenständigkeit und Unabhängigkeit im Denken und Urteilen			
Interessengesteuertes, selbstständiges Auseinandersetzen mit Aufgaben			
Vielzahl von Interessen			
Beständigkeit von Interessen			
Einschätzung der Intelligenz im mathematischen Bereich			
	+	0	-
Logisch-analytisches Denken Komplizierte Dinge in überschaubare Einheiten zerlegen, knappe präzise Antworten, Durchschauen			
Abstraktes Denken, räumliches Denkvermögen Gutes Übertragen des Gelernten auf eine andere Situation, schnelles Begreifen abstrakter Modelle, hohe Fähigkeit bei der Beschäftigung mit geometrischen Figuren, bei Puzzles und perspektivischen Zeichnungen			
Mathematische Denkfähigkeit Sehr schnelles Begreifen von mathematischen Aufgaben, Finden von unkonventionellen und z.T. komplizierteren Lösungswegen, intuitiv, Überspringen von Zwischenschritten (Das Kind hat Mühe, genau zu erklären, wie es auf ein Ergebnis gekommen ist.)			
Quantitatives Denken Denken in Zahlen und Größen, Übertragen von Geschehnissen in quantitative Begriffe (z.B. ein weinendes neunjähriges Mädchen: „Du siehst nur 1% meiner ganzen Traurigkeit.“)			
Sprachliche Intelligenz	+	0	-

Ausdifferenzierter Wortschatz umfangreicher Wortschatz, Wörter/Begriffe werden präzise und differenziert benutzt			
sprachlich treffende Ausdrucks-fähigkeit , Ausdrucksgewandtheit, grammatikalisch korrekte und sichere Sprechweise, schnelles Erkennen von sprachlichen Gemeinsamkeiten und Unterschieden			
Umfangreiches Literaturinter-esse Freude am Lesen, beständiges Lesen einer Auswahl an unterschiedlicher Literatur			
Umgang mit Sprache, Sensibilität für Sprache Sinn für Humor und Ironie, Vorliebe für (Erfinden von) Witze, Wort- und Gedankenspiele			
Fremdspracheneignung			
Lernfähigkeit (schnelle Auffassungsgabe, gutes Behalten, fehlerfreie Wiedergabe, aktives und entdeckendes Lernen)			
Einschätzung der <i>Musikalität</i>			
	+	0	-
Gefühl für Rhythmus und Text			
Gedächtnis für Melodien			
Fähigkeit, Tonhöhen zu unterscheiden			
Akustische Sensibilität, Fähigkeit versch. Klangfarben von Instrumenten zu unterscheiden			
Fähigkeit, harmonische Zusammenhänge zu erkennen			
Kreativität im Erfinden kleiner Melodien			
Fähigkeit zur vokalen Wiedergabe vorgegebener Melodien			
Freude an Musik und am Musizieren			
Besondere Fähigkeit beim Spielen eines Instrumentes			
Einschätzung der <i>der Qualitäten im künstlerischen Bereich</i>			
	+	0	-
Gefühl für die Wirkung von Farben Fähigkeit, ästhetische Phänomene und Bildaussagen aus Fantasie und Wirklichkeit, aus Natur und Alltag, aus Kunst und Traum kreativ zu gestalten			
Fähigkeit, Farb-Kontraste, Hell-Dunkel-Kontraste und Mengenkontraste zu unterscheiden und anzuwenden Kreativität im Gestaltungsprozess unter Verwendung unterschiedlichster bildnerischer Methoden, Mittel und Techniken			
Freude am Bildnerischen Gestalten und kreative Ausdrucksfähigkeit Besondere Fähigkeiten bei der Durchführung spezieller Techniken und bildnerischen Verfahren			
Allgemeines Interesse an Kunst (Künstler, Kunstwerke, Kunstrichtungen...)			

Einschätzung der Motorik und <i>Psychomotorik</i>	+	0	-
Fingerfertigkeit Fingerspiele, feinmechanische Aufgaben			
Handgeschicklichkeit , Auseinandersetzung mit handwerklichen Aufgaben			
Körperliche Geschicklichkeit , Balancieren, Klettern, Hüpfen, Turnen			
Bewegungspräzision und Schnelligkeit Vorwärts-/ Rückwärtslauf, Laufvariationen, Balancieren, Zielwerfen, Fangen			
Ausdauer bei körperlicher Anstrengung, Gleichmäßige Bewegungsabläufe, Dosierung des Kraftaufwands, zeitliche Abschätzung			
Interesse an Auseinandersetzung mit feinmechanischen, handwerklichen Aufgaben			
Praktische Veranlagung , Geschick bei Bewegungsaufgaben			
Orientierung im Raum , Entfernungen, oben/unten, rechts/links			
Einschätzung der Sozialbegabung			
	+	0	-
Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche soziale Situationen			
Selbstbehauptung, Selbstvertrauen, Durchsetzungsvermögen			
Initiative in sozialen Situationen			
Einfühlungsvermögen, Umgang mit anderen			
Kooperations- und Konflikt-Lösungsfähigkeit			
Führungsqualität und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme			
Prestige, Beliebtheit in der Klasse, Geselligkeit			
Fähigkeit, in der Gruppe integrativ zu wirken			
Kommunikationsfähigkeit			
Einschätzung der Qualitäten im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich			
	+	0	-
Technisch-naturwissenschaftliche Denkfähigkeit			
Fortgeschrittenes Problemlöseverständnis			
Schnelle Auffassungsgabe und Neugierde			
Analytisches Denken , komplizierte Dinge werden in überschaubare Einheiten zerlegt			
Kombinationsfähigkeit , durchschaut schnelle Ursache-Wirkung-Beziehungen, schnelles Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden			
Fundiertes Spezialwissen auf einem oder mehreren Gebieten			
Breites Allgemeinwissen			
Sicherer Umgang mit Symbolen, Tabellen, Karten und Diagrammen			
Hohe Beobachtungsgabe			
Sachgerechter Umgang mit Werkzeug und Materialien			